

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1564. Anon. 1900. "Die Missionsthätigkeit in den deutschen Schutzgebieten in Afrika und der Südsee." [The Mission activity in the German Protectorates in Africa and the South Seas]. *Deutsches Kolonialblatt* 11, n° 21, p. Beilage zu nr. 21.

Summary statistics of the Mission activities in the colonies. Includes lists of priests active in the regions. Mentions that the Catholic mission is in transition with German missionaries replacing the Spanish ones.

SAIPAN. —Stations on Guam, Rota, Saipan and Tinian. Includes the names of the priests and the number of births and deaths. Pater Tomas Cueva (Saipan); Pater Cornelia Garcia (Tinian); Pater Mariano Alegre (Rota); Pater Crisogono Ortin (Meriso, Guam); Pater José Lamban (Inarajan, Guam); Pater Idefonso Cabamilles (Agat, Guam); Pater Francisco Resano (Agaña, Guam).

POHNPEI. —Thomas Grey at Oa. Mentions ABCFM schools at Oa, Ronkiti, Madolenimwh, U, Mant and Pala (Kiti) as well as on Mokil, Pingelap, Ngatik and Nukuoro. —Four Catholic stations.

CHUUK. —Rev. Martin L. Stimson at Kutua, Toloas.

YAP. —Catholic mission stations with Pater Daniel de Arbegazui and Pater Salesius.

MARSHALLS.—Clinton F. Rife. Lists the mission stations in the Marshalls as Jaluit, Ebon, Namorik, Mile, Arno, Majuro, Aur, Maloelap, Mejit, Ailuk, Wotje, Ailinglaplap, Namu, Kwajalein, Lai, Ujae. Wotho and Rongelap.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben

in der

Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts.

XI. Jahrgang, 1900.



Berlin 1900.

Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Neckstrasse 68-71

Die Missionsthätigkeit in den deutschen Schutzgebieten in Afrika und der Südsee.*)

(Zusammengestellt unter Mitwirkung der einzelnen Missionsgesellschaften.)

I. Evangelische Missionen.

A. Deutsch-Ostafrika.

1. Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Sitz: Berlin (Schaperstr. 3). Missionsinspektor Pastor Lic. theol. Trittelvig.

Die Gesellschaft ist gegründet 1886 und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1887 begonnen. Einnahme 1899: 94 720 Mk. Organ: „Nachrichten aus der Ostafrikanischen Mission“.

Stationen:

a) Dar-es-Salám. Vorsteher Missionar Pastor Knieß, Diacon Gilsdorf, 1 eingeborener Gehülfe. 1 Kapelle und 1 Schule in Dar-es-Salám. Schülerzahl 12. Getaufte Eingeborene 5. Taufbewerber 19.

b) Tanga mit den Außenstationen Muenjange und Zoari. Vorsteher Missionar Pastor Ostwald (und Frau), Diacon Djirius, 1 eingeborener Gehülfe. 1 Kapelle in Tanga und Muenjange. 1 Schule in Tanga. Schülerzahl 56. Getaufte Eingeborene 40. Taufbewerber 30.

c) Kisserawe (in Usaramo) mit den Außenstationen Gogo, Pasi Sumia, Kitonga und Mlongore. Vorsteher Miss. Pastor Liebau, Miss. Pastor Eisenberg, Miss. Pastor Dupré (und Frau), Diacon Westerheide und 8 eingeborene Gehülfe. 1 Kirche in Kisserawe. 4 Schulen in Kisserawe, Minaki, Gogo und Sungwi. Schülerzahl 201. Getaufte Eingeborene 134. Taufbewerber 45.

d) Maneromango (in Usaramo) mit der Außenstation Mfulu. Vorsteher Miss. Pastor Peters II, Diacon Kießling (Miss. Pastor Holt und Miss. Pastor Maas sind mit Urlaub in der Heimath), 1 eingeborener Gehülfe. 1 Kapelle und 1 Schule in Maneromango. Schülerzahl 80. Getaufte Eingeborene 7. Taufbewerber 60.

e) Hohenfriedeberg (in Usambara) mit den Außenstationen Dewe, Mbaranau, Makanja und Muangoi. Vorsteher Miss. Pastor Johanssen (und Frau), Miss. Wohlrab (und Frau), Diacon Meyer, Diacon Münnecke, 5 eingeborene Gehülfe. 1 Kirche und 1 Schule in Hohenfriedeberg, 1 Kapelle in Mbaranau. Schülerzahl 60. Getaufte Eingeborene 122. Taufbewerber 50.

f) Bethel (in Usambara) mit der Außenstation Mbalu. Vorsteher Miss. Pastor Ruccius (und Frau), 1 eingeborener Gehülfe. Je 1 Kapelle in Bethel und Mbalu. 1 Schule in Bethel. Schülerzahl 60. Getaufte Eingeborene 14. Taufbewerber 35.

g) Wuga (in Usambara) mit den Außenstationen Gale, Ubi und Mbusi. Vorsteher Miss. Pastor Langheinrich (und Frau), Miss. Pastor Gleiß, 3 eingeborene Gehülfe. 1 Kapelle und 1 Schule in Wuga. Schülerzahl 90. Getaufte Eingeborene 20. Taufbewerber 67.

h) Bumbuli (in Usambara). Vorsteher Miss. Pastor Köhl, Miss. Pastor Döring (mit Urlaub in der Heimath), 1 eingeborener Gehülfe. Schülerzahl 25. Getaufte Eingeborene 1. Taufbewerber 25.

2. Missionsanstalt der evangelischen Brüderunität (Brüdergemeinde). Sitz: Berthelsdorf bei Herrnhut. Leitende Behörde: die Missionsdirektion der evangelischen Brüderunität, Vorsitzender: Dr. C. Buchner; Mitglieder: Romig, Padel, La Trobe und Bau.

Die Brüdergemeinde ist 1732 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1891 begonnen. Einnahme 1899: 1½ Mill. Mark. Organ: „Missionsblatt der Brüdergemeinde“.

Stationen:

a) Rungue (Bezirk Langenburg, Kondeland). Vorsteher Superintendent Th. Meyer (und Frau)

*) Vergl. Beilage zum Kolonialblatt vom 15. November 1898.

Stationen:

1. Neu-Sauenburg und Neu-Mecklenburg.

a) Gunterhafen mit 38 Nebenplätzen Vorsteher Rev. Crump. Neben ihm nur eingeborene Gehülfen. Sonntagsschulen 34. Besucher 997. Tagesschulen 35. Schüler 997. Außerdem 1 Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehülfen. Eingeborene Kirchenglieder 660. In Vorbereitung 141. Gottesdienstbesucher 3376.

2. Neu-Pommern.

b) Kaluana mit 32 Nebenplätzen Vorsteher Miss. Fellmann mit eingeborenen Gehülfen. Sonntagsschulen 26. Besucher 913. Tagesschulen 27. Schüler 913. Dazu 1 Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehülfen. Eingeborene Kirchenglieder 333. In Vorbereitung 125. Gottesdienstbesucher 2947.

c) Kabaſada mit 20 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Chambers und eingeborene Gehülfen. Sonntagsschulen 18. Besucher 468. Tagesschulen 19. Besucher 468. Eingeborene Kirchenglieder 181. In Vorbereitung 166. Gottesdienstbesucher 2489.

Zusammen: Erwachsene selbständige Kirchenglieder 1174. In Vorbereitung 434. Tagesschüler 2378. Gottesdienstbesucher 8717.

F. Marshall-Inseln.

Bostoner Missionsgesellschaft (American Board of Commissioners of Foreign Missions) in Boston, Massachusetts, U. S. A. Von ihr abgezweigt ist der Board of the Hawaiian Evangelical Association in Honolulu, zu dessen Bezirk die Marshall-Inseln gehören, ebenso wie die Karolinen, wo auf der Insel Rusaie (Karolinen) der Missions-superintendent für die Marshall-Inseln und der Vertreter der Missionsgesellschaft Dr. C. F. Rife wohnt.

Die Gesellschaft ist 1810 gegründet und hat ihre Thätigkeit in den Marshall-Inseln 1852 begonnen. Einnahme vom 1. September 1898 bis 31. August 1899: 2 706 000 Mk. Organ: „The Missionary Herald“.

Stationen:

Jaluit, Ebon, Namorik, Ailinglaplav, Namo, Ujae, Lae, Kwadjeline, Mille, Mejuvo, Arno, Maloelap, Aur, Mejit, Watto, Wojje.

Zur Zeit bestehen auf den verschiedenen Inseln im Ganzen 27 Schulen, welche von 30 Eingeborenen, theils Geistlichen, theils Lehrern, geleitet werden.

Auf der Insel Rusaie (Karolinen) bestehen zwei Ausbildungsschulen (training schools), welche unter der direkten Leitung des Missions-superintendenten Dr. Rife und zwei Assistenten und zwar von zwei amerikanischen Missionärinnen stehen.

Schülerzahl 1345 Die Zahl der eingeborenen Kirchenglieder beträgt zur Zeit 2523.

Der Vertreter der Missionsgesellschaft, Dr. Rife in Rusaie, besucht jedes Jahr ein- bis zweimal die sämtlichen Stationen.

G. Karolinen-Inseln.

Auf denselben unterhält die Bostoner Missionsgesellschaft zwei Hauptstationen, eine in Bonape unter Superintendent Thomas Gray, einem amerikanischen Geistlichen, assistirt von zwei amerikanischen Missionärinnen, und eine in Ruf unter Superintendent M. L. Stimson, ebenfalls assistirt von zwei amerikanischen Missionärinnen.

Die Missionsarbeiten in Bonape sind erst kürzlich wieder neu aufgenommen worden. Nebenstationen von Bonape sind die zu Pingilap, Mokil und Ngattk.

Stationen in Ruf sind folgende: Aman, Fisan, Toloaſ, Tol, Fanupengs.

Außer diesen befinden sich noch folgende Stationen in den Mortlocks: Roma, Losup, Pis, Ramoluk, Etal, Motr, Kutu, Ta, Satran, Lukunor, Dniap.

In Ruf bestehen zwei Ausbildungsschulen unter Leitung des Superintendenten M. L. Stimson.

Zur Zeit bestehen auf den Inseln im Ganzen 34 Schulen, welche von 70 Eingeborenen, theils Geistlichen, theils Lehrern, geleitet werden. Schülerzahl 1950. Die Zahl der eingeborenen Kirchenglieder beträgt 1860.

H. Samoa.

Die Statistik steht noch aus.

II. Katholische Missionen.

A. Deutsch-Ostafrika.

1. Apostolisches Vikariat Nord-Sanſibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Allgeyer. Kongregation der Väter vom heiligen Geist; Mutterhaus zu Paris; deutsches Missionshaus in Knechtsteden (Rheinprovinz) und in Zabern (Elsaß); Provinzial P. Acker.

Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Thätigkeit in Ostafrika 1866 begonnen. Organ: „Echo aus Knechtsteden“.

Stationen:

(Sanſibar, gegründet 1862, dient im Wesentlichen der Missionsthätigkeit im Schutzgebiete. Vorsteher P. Gommenginger, die PP. Kuhn, Cayzac und Joekel, 5 Laienbrüder, 8 Schwestern, 41 Knaben und 37 Mädchen in den Katechisten-schulen, Buchdruckerei, Hospital u.)

a) Bagamoyo, Hauptstation. P. Vaur, Vorsteher, die PP. Karst und Koenig, 5 Brüder, 11 Schwestern, 110 Knaben, 85 Mädchen in den Schulen, Handwerker- und Landwirtschaftsschulen, Spitäler für Eingeborene und Ausſäſige u. 1 Nebenstation Kimamgnombe, christliches Dorf mit Kapelle.

b) Manderera (Bezirk Saadani). P. Dietlin mit P. Gattang, 1 Bruder, 2 Katecheten, 55 Knaben, 14 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation Neu-Strasſburg mit 1 Kapelle.

2. Bismarck-Archipel.

Apostolisches Vikariat Neu-Pommern. Apostolischer Vikar: Bischof Ludwig Coupé. Genossenschaft der Missionare vom heiligsten Herzen Jesu. Deutsches Missionshaus in Hilstrup bei Münster in Westfalen. Provinzial und Rektor des Missionshauses P. H. Lindens. Eine zweite Niederlassung in Liefering bei Salzburg.

Die Genossenschaft ist 1854 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Bismarck-Archipel 1881 begonnen. Organe: Die Monatshefte U. L. Frau (Hilstrup) und Kalender U. L. F.

Hauptstationen:

a) Buna-Pope (in der Blanche-Bai, Gazellehalbinsel) ist die Centralstation der Mission. Ein apostolischer Vikar, 5 Priester, 14 Brüder, 11 Schwestern. 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 110 Knaben, 1 Waisenhaus mit 120 Mädchen mit zwei Schulen für diese Waisenkinder, 1 Katechetenschule. 570 getaufte Eingeborene.

b) Villa-Maria oder Takubar: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 1 Schule mit 30 Kindern: 935 Getaufte.

c) Malaguna (in der Blanche-Bai): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 5 Schulen mit 250 Kindern; 3007 Getaufte.

d) Blavolo (in der Taklibucht): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 1 Waisenhaus für Mädchen, 3 Schulen mit 100 Kindern; 1891 Getaufte.

e) St. Peter oder Rondup: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 2 Schulen mit etwa 50 Kindern, 182 Getaufte.

f) St. Franz Xaver oder Bunakamfabi: 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 25 Kindern; 61 Getaufte.

g) Kamadu (im Weberhafen): 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 85 Getaufte.

h) Buna-Marita (an der Bainingküste): 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche; 206 Getaufte.

i) St. Josephsthal oder Papatava: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 17 Getaufte.

k) St. Otto oder Bitagalip: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 48 Getaufte.

l) St. Paul (Baming): 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 17 Knaben; 35 Getaufte.

Nebenstationen:

- a) Takubar: 1 Wohnung nebst 3 Kirchen.
- b) Tabui: 1 eingeborener Katechet, 1 Kirche.
- c) Matupi: 1 Kirche.
- d) Korere: 1 Kirche.
- e) Rakunei: 1 Wohnung für einen Missionar und 1 Kirche.
- f) Tabui in der Blanche-Bai: 1 Kirche.

- g) Tabui in der Taklibucht: 1 Kirche.
- h) Bunarutong auf Watom: 1 Katechet und 1 Kirche.
- i) Keber auf Watom: 1 Kirche.
- k) Katongor: 1 Katechet, 1 Kirche.
- l) Libuan: 1 Kirche.
- m) Kambaira: 1 Kirche.

Diese Nebenstationen werden durch die Missionare der Hauptstationen versehen. Das ganze Personal der Mission, welches auf diesen 24 Stationen arbeitet, besteht aus 52 weißen und 5 farbigen Mitgliedern: 14 Priestern, 23 Brüdern, 15 Schwestern und 5 farbigen Katecheten. Die Mission zählt 27 Kirchen, 17 Schulen mit 730 Kindern. 7037 Katholiken.

3. Deutsche Salomons-Inseln.

Apostolische Präfektur der Deutschen Salomons-Inseln. Apostolischer Präfekt Bischof Broder in Apia (siehe Samoa), P. Estienne, P. Englert. Knabenschule mit 33 Schülern.

4. Die Karolinen-Inseln

(wurden mittelst Dekretes der S. Congr. de Propag. Fide vom 15. Mai 1886 den Kapuzinern aus Spanien zugetheilt). Die Mission umfaßt die östlichen und westlichen Karolinen.

1. Die östlichen Karolinen zählen 5 Hauptstationen: Santiago de la Ascension, Alemang, Telois, Auak und Bonapé, den Sitz des Superior ecclesiasticus. (P. Joseph de Tiraspú.) Die Mission zählt etwa 500 Katholiken; besitzt 4 Dratorien und 10 Schulen mit etwa 300 Kindern; es arbeiten in denselben 3 Patres und 7 Laienbrüder aus dem Kapuzinerorden.

2. Die westlichen Karolinen zählen 7 Hauptstationen: Yap, Guror Aringel, Torù, S. Cruz, Coreor, Arcolon, Palau. Der Sitz des Superior ecclesiasticus (P. Daniel Maria de Urbazegui) ist in S. Cristina de Yap. Die Mission hat 11 Kirchen und Kapellen, 4 Friedhöfe und zählt 6 Schulen mit etwa 600 Kindern. Unter den 13 000 Einwohnern befinden sich etwa 900 Katholiken. Auf diesem Missionsfelde arbeiten 8 Patres und 9 Laienbrüder.

5. Die Marianen.

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolas de Tolentino. Die Thätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen.

- a) Insel Rota, Rota gegründet 1769. P. Mariano Alegre, Seelenzahl: 478.
- b) Insel Tinian, St. Luis de Medina, gegründet 1887. P. Cornelio Garcia, Seelenzahl: 250.

c) Insel Saipan, San Fidoro de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva, Seelenzahl: 1216.

F. Die Marshall-Inseln

gehören zum Apostolischen Vikariat Neu-Pommern.

Salut: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche und 1 Schule mit 7 (weißen) Kindern.

G. Samoa.

Apostolisches Vikariat Samoa. Apostolischer Vikar Bischof Broyer. Maristenkongregation. Mutterhaus in Rom; zeitweilige Residenz des Generals Lyon; deutsches Missionshaus in Meppen (Prov. Hannover); Provinzial P. Klaus.

Die Kongregation ist 1836 gegründet und hat ihre Thätigkeit auf Samoa im Jahre 1840 begonnen.

Stationen:

Upolu.

Upia. Bischof Broyer, P. Mayer, P. Garnier, Bruder Aimé; 7 Schulbrüder. Schwestern: 4 Weiße, 1 Eingeborene, 3 Novizen. Knabenschule: 6 Weiße, 80 Mischlinge und Eingeborene. Mädchenschule: 8 Weiße, 20 Mischlinge, 40 Eingeborene. Landwirthschaftsschule: 15 Eingeborene.

Baea. P. Remy; Katechetenschule; 20 Familien; 25 Jünglinge. Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene, 20 Mädchen.

Falefa. P. Choubier, P. Valeyre. Schwestern: 3 Eingeborene. Schule 25 Knaben, 30 Mädchen.

Meipata. P. Perpezat. Schwestern: 1 Weiße, 3 Eingeborene. Knabenschule 30, Mädchenschule 20.

Lotofaga. P. Biton. Schwestern: 3 Eingeborene, Knabenschule 40, Mädchenschule 15.

Safata. P. Leher. Knabenschule 35, Mädchenschule 30.

Leulumoega. P. Gavet, P. La Roche. Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene. Knabenschule 30, Mädchenschule 20.

Savaii.

Safotulafai. P. Choubier.

Lealatele. P. Guyavarch. Schwestern: 2 Weiße, 1 Eingeborene. Knabenschule 25, Mädchenschule 35.

Safotu. P. Mennel, P. Saboulay. Knaben- und Mädchenschule unter der Leitung von eingeborenen Katecheten.

Falealupo Satava. P. Giesbach. Knaben- und Mädchenschule von eingeborenen Katecheten geleitet.

Palauli. P. Huberty. Knabenschule 40.

Außerdem befinden sich noch in jedem Dorfe Dorfschulen von Katecheten geleitet. 50 Kirchen und Hülfskapellen.